

Silvia Ohse

Von: GerdFredMueller@aol.com
Gesendet: Samstag, 3. Dezember 2011 09:05
An: OffenbarungenZdW@yahoogroups.de
Cc: info@adwords-texter.de
Betreff: GEJ.07_137: über die geistige Bedeutung der Neugierde der Volksmenge

Liebe Liste,

mit Nikodemus hat Jesus alles Nötige zur Vorbereitung eines wichtigen Ereignisses besprochen; Jesus sagte es wie folgt: **"Es soll der heutige Tag noch ein Tag großer und von euch gar nie geahnter Offenbarungen werden; darum gehe hin und bringe alles in die rechte Ordnung!"** (GEJ.07_136,13).

Agrikola begegnet nun den beiden Römern, die hier in Emmaus wohnen und die er schon vor Jahren kennengelernt hat. Jesus gibt dem Nikodemus einen wichtigen Hinweis über die Natur, die keine eigenständige Realität ist, sondern eine Entsprechung des Geistigen im Natürlichen. Was sich auf die Materie stützt (aus Materie besteht) ist ohne Bestand.

Die Erwartungen auf das große Ereignis, das Jesus angekündigt hat, setzen sich fort; siehe das eingefügte Kapitel 137 im 7. Band von "Das große Evangelium Johannes".

[GEJ.07_137,01] Als die beiden Römer zu uns kamen und des ihnen wohlbekannten Agrikola ansichtig wurden, da wußten sie sich vor lauter Freude kaum zu helfen. Denn sie hatten all ihr irdisches Glück rein dem Agrikola zu verdanken und waren auch darum ins Judenland gekommen, um allda den wahren Gott und Seinen Willen näher kennenzulernen. Sie erzählten ihm natürlich gleich eine Menge Dinge, die sie bereits schon erfahren hatten; aber Agrikola sagte ihnen, daß das alles soviel wie gar nichts sei gegen das, was sie noch heute hören, sehen und erfahren würden. Das machte die beiden Römer natürlich höchst stutzig, und sie fragten ihn nun, ob er denn wohl wisse, daß eben heute die etlichen Oberägypter hierher kommen würden.

Es werden Männer aus Oberägypten hier in Emmaus ankommen: diese sind besondere Menschen und es sind 7 an der Zahl (siehe dazu die innere (geistige) Bedeutung der Zahl 7 nach der mündlichen Überlieferung).

[GEJ.07_137,02] Agrikola aber sagte weiter nichts als: „Meine schon alten Freunde, was euch heute gesagt wird, das glaubet ehern fest; denn da wird alles genauest in Erfüllung gehen, und ihr werdet euch davon nur zu bald überzeugen, wenn nun bald die sonderbaren Oberägypter hier eintreffen werden!“

[GEJ.07_137,03] Sagten die beiden Römer: „Nein, wir hätten uns heute wohl alles eher einbilden und vorstellen können, als daß uns eben heute so etwas höchst überraschend Merkwürdiges begegnen werde!“

[GEJ.07_137,04] Es ward hier auf dem freien Platze noch so manches gesprochen; aber es kam nun auch die Zeit, in der die Nachkommenden, eine Partie um die andere, einzutreffen begannen (die vielen Menschen, die bei Jesus auf dem Ölberg waren, kommen in unterschiedlichen Gruppen hier in Emmaus an) **und es begann auf dem freien Platze sehr lebhaft zu werden. Endlich kam auch unser Lazarus mit Raphael und mit den vielen Sklavenjungen** (den 290 befreiten Sklaven) **an, deren Anmut und Schönheit die beiden Römer nicht genug bewundern konnten; den Raphael hielten sie gar für einen Gott.**

[GEJ.07_137,05] Aber Agrikola und nun auch die andern schon anwesenden Römer sagten: „Es hat das wohl den Anschein, – aber die Sache verhält sich ganz anders! Fraget aber nun um gar nichts; denn ihr werdet über alles noch zur rechten Zeit aufgeklärt werden!“

[GEJ.07_137,06] Die beiden Römer gaben sich in das (akzeptierten das), **fragten aber dennoch, ob es nicht füglicher** (zweckmäßiger) **wäre, sich nun in irgendeine Herberge zurückzuziehen; denn so viele Menschen im Freien zur ungewöhnlichen Zeit mache zu viel Aufsehen in einem kleinen Ort. Es wäre**

daher rätlicher (ratsamer), *sich in eine große Herberge zu begeben.*

[GEJ.07_137,07] *Dieser Vorschlag war gut, und wir begaben uns in die große Herberge des Nikodemus.*

[GEJ.07_137,08] *Es bemerkten aber dennoch mehrere Bürger, daß wir uns in die große Herberge begeben hatten, und sie kamen deshalb auch so einer nach dem andern dahin, um zu sehen, was es da gäbe.*

[GEJ.07_137,09] *Aber unser Nikodemus sagte zu ihnen: „Freunde, heute ist da nichts für euch; denn ihr sehet, daß die höchstgestellten Römer allda eine große und wichtige Beratung halten wollen, bei der wohl ich und noch etliche der ersten (vorgesetzte) Juden dabei sein dürfen! Und so ziehet euch nur gleich alle bescheiden zurück, sonst könntet ihr Anstände (Schwierigkeiten) bekommen, und das um so eher, weil die Römer eines ihnen bekannten Umstandes wegen – soviel ich vernommen habe – euch durchaus nicht gewogen sind! Und so ziehet euch nur eiligst zurück, und lasset euch ja den ganzen Tag nirgends sehen!“*

[GEJ.07_137,10] *Auf diese Mahnrede des Nikodemus zogen die Neugierigen so behende wie möglich ab, und wir waren vom Zudrange (Zudringlichkeit) der Neugierigen für den ganzen Tag frei; denn sowie die Emmauser von den hohen Römern etwas hörten, da zogen sie sich sicher derart zurück, daß sie sogar auf den ganzen Tag nach auswärts verreisten und erst spät in der Nacht wieder heimkehrten.*

[GEJ.07_137,11] *Als Nikodemus also die neugierigen Bürger von Emmaus verscheucht hatte, kam er zurück und sagte: „Nun können wir uns hier schon freier bewegen; denn diese Neugierigen sind nun schon für den ganzen Tag entfernt, und es wird sich keiner auch nicht einmal von ferne her blicken lassen. Ob ich aber ganz recht getan habe, sie mehr durch eine kluge List als durch die reine Wahrheit für den ganzen Tag entfernt zu haben, nun, das ist freilich eine ganz andere Frage! Aber ich bin da bei mir der Meinung: Wenn man durch ein eben durchaus nicht ganz schlechtes Mittel einen guten Zweck erreichen kann, so soll man es ohne alles Bedenken nur gleich anwenden; denn wie oft müssen vernünftige und weise Eltern ihre eigenen Kinder durch allerlei Listen und Finten leiten, wenn sie aus ihnen wahre Menschen bilden wollen! Mit der ganz reinen und nackten Wahrheit würde man bei den Kindern schlecht fahren!“*

Nikodemus glaubt, dass er mit einer "kleinen Notlüge" das neugierige Volk abgewiesen hat und rechtfertigt sich damit, dass er mit einem nicht guten Mittel einen guten Zweck erreicht habe.

[GEJ.07_137,12] *Sagte Ich (Jesus): „Dein Mittel war da aber ja ohnehin ganz gut und auch wahr, und du hast dadurch auch einen für den heutigen Tag ganz guten Zweck erreicht! Wer zum vollen Lebenslichte der Wahrheit gelangen will, muß zuvor das Feld der Lüge und der Täuschungen durchwandern; ohne dieses kommt niemand zur vollen Wahrheit.*

Jesus gibt den allgemeinen und wichtigen Hinweis: ***„Wer zum vollen Lebenslicht der Wahrheit gelangen will, muß zuvor das Feld der Lüge und der Täuschungen durchwandern.“***

Auf dem Weg zur göttlichen Wahrheit ist es nötig, die große Vielfalt der Lügen und der Täuschungen, die sich in den Weg legen, mit List - mit Klugheit - zu überwinden; das ist nicht nur legitim, das ist nötig (<seid klug wie die Schlangen>).

[GEJ.07_137,13] *Siehe, die ganze Welt, ja sogar der Leib des Menschen und alles Körperliche ist für Seele und Geist eine Täuschung und somit auch eine Lüge; aber ohne sie könnte keine Seele zur vollen Wahrheit des Lebens gelangen! Aber im tieferen Grunde ist auch die Körperwelt wiederum keine Täuschung und keine Lüge, sondern ebenfalls volle Wahrheit; aber sie liegt nicht offen, sondern ist innen verborgen und kann durch Entsprechungen gefunden werden.*

Die ganze Körperwelt (äußere Natur) und damit auch der Leib des Menschen ***„... ist eine Täuschung und somit eine Lüge“***, denn alles, was aus Materie ist, hat aus der Sicht des Geistigen (des Ewigen) keinen Bestand. Statt der heftigen Worte "Täuschung und Lüge" wird man auch sagen dürfen <ist nicht von Dauer, verschwindet wieder, ist nur Mittel zum Zweck>: der unbeständige Leib - gestützt auf die Materie - ist nur

ein vergängliches Werkzeug für die Seele.

Jesus sagt: Die Seele benötigt den trügerischen, den unbeständigen Leib (die Körperwelt) um sich daran zu erproben um sich dabei zu vergeistigen, zu konsolidieren.

Der Körper ist letztendlich unwichtig, wichtig ist die standhafte, gefestete, konsolidierte Seele durch die Herausforderungen des trügerischen Leibes, seiner niedrigen Wünsche, die der Leib an die Seele richtet und sie bedrängt (nach unten ziehen will).

Die Neigungen des Fleisches (des Leibes) sind vielschichtig, sind ohne Bestand, sind trügerisch, sind Lüge für die Seele und sollen gemeistert (abgelegt) werden.

[GEJ.07_137,14] So war denn auch deine vermeinte List im Grunde keine Lüge, sondern Wahrheit; denn es handelt sich hier ja hauptsächlich um die Gewinnung der Heiden und nicht um die Gewinnung der Juden, die ohnehin schon von Moses aus das rechte Licht haben. So sie es nicht benützen wollen, so sind nur sie selbst schuld, wenn sie in ihrer eigenwilligen Nacht verderben. Und sieh, demnach hast du recht gesprochen, wenn du den Bürgern sagtest, daß es sich hier um eine Rathaltung der Römer handle, und hast somit deine Sache ganz gut ausgerichtet. Aber soeben sind auch die Tiefberägypter (Menschen aus der Tiefe Oberägyptens), sieben an der Zahl (wieder die 7-Zahl als Hinweis auf Vollständigkeit), hier im Orte angekommen; sage das den Römern, daß sie sich auf ihren Empfang vorbereiten sollen!“

Jesus wird am Beispiel der Geisteshalten der 7 Oberägypter aufzeigen, was einen Menschen auszeichnet, der in der von Gott erschaffenen unverdorbenen Natur ein auf natürliche Weise vollendeter Mensch ist: ein Menschsein wie A-dam im Paradies vor seiner Versündigung gegen das Gottesgebot hätte erwerben sollen.

Aber aus **A-dam** (hebräisch "ich gleiche Gott", d.h. Mensch in der Ähnlichkeit Gottes) wurde **Adam** und sein Weib Eva. "A-dam" hat sich selbst erniedrigt zu "Adam" und wurde in männlich und weiblich geteilt. So verlor er die Möglichkeit sich aus sich zum Vollmenschen bei Gott zu konsolidieren, sich zu festigen (Bestand bei Gott zu gewinnen).

A-dam zog es vor, vor der rechten Zeit (voreilig) vom Baum der Erkenntnis zu "essen"; er hätte unter dem Baum des Lebens bleiben sollen, bis ihm Gott gesagt hätte, dass er nun eigenständig und völlig frei als "wahres Kind Gottes" handeln darf.

Darauf wollte A-dam in seiner Ungeduld und Hochmut nicht warten: deshalb wurde er zum **"einfachen Adam" der nur ein halbes Menschenwesen ist**. Ihm fehlt das Weibliche, es wurde aus ihm herausgenommen und verselbständigt. Nun sucht er die ihm fehlende weibliche Hälfte und "heiratet" aus eigenem Drang ohne Stiftung seiner Ehe durch Gott. So kommen meist seelisch nicht zusammen passende Männer und Frauen in eine Ehe. Sie wählen sich selbst aus und dabei in aller Regel nach irdischen,

nicht geistigen Kriterien. Das kann nicht zur Vollendung zum Vollmenschen führen.

Ehen ohne Gottes Segen sind nicht von Dauer; es sind die allermeisten und werden, wenn nicht auf Erden, dann in der geistigen Welt wieder aufgelöst. Gesetz ist: Gleiches will zu Gleichem; nur große Ähnlichkeit hat zusammen Bestand; dafür gibt es den Begriff "Seelenverwandtschaft".

Nur das, was geistig zusammen gehört, kann auf Dauer zusammen sein (zusammen wirken). Das betrifft das dauerhafte Leben des Geistig-Seelischen; im Irdischen Bereich (im Unbeständigen) kann für die Dauer im Irdischen vieles zusammenwachsen, aber auch nur, wenn die gegenseitige Toleranz tragfähig ist.

Es wird von Interesse sein nun zu sehen, welche Menschen die Oberägypter sind, die hier in Emmaus bei Jesus angekommen sind.

[GEJ.07_137,15] Nikodemus ging nun sogleich zu den Römern, die sich an einem Tische gelagert hatten, und sagte ihnen das. Die beiden Römer aber erhoben sich eiligst und fragten den Nikodemus, wer ihm das angezeigt habe.

[GEJ.07_137,16] Und Nikodemus sagte: „Der, der um das und noch um endlos vieles anderes weiß, und den auch ihr noch heute werdet näher kennenlernen! Aber nun fraget um nichts Weiteres, sondern gehet hinaus und empfanget die Kommenden!“ (die 7 Oberägypter)

Die Ereignisse entwickeln sich weiter, so, dass die beiden römischen Wahlbürger in Emmaus Jesu als den erkennen, der ER ist: Gott der Herr, inkarniert auf Erden. Siehe dazu Kapitel 139 im 7. Band von "Das große Evangelium Johannes" der Neuoffenbarung von Jesus durch Lorber. Davor jedoch wird aufgezeigt, welche herausragende Menschen die 7 Oberägypter sind (Kapitel 138).

Herzlich
Gerd